

Trickserei aus purer Lust an Unterhaltung und Magie

KULTUR Regensburg bekommt eine weitere Kleinkunstbühne. Rudy Christl eröffnet das erste Zaubertheater im Spitalgarten.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Als hätte Regensburg in der Kultur nicht genug Theater. Als würde auf der Welt noch nicht genug getrickst. Jetzt will der Regensburger Zauberprofi Rudy Christl dem Ganzen die Krone aufsetzen und präsentiert das erste Zaubertheater der Stadt. Aber keine Sorge, die Trickkiste, aus der Christl künftig Varieté, Kabarett und Komödienstadl zaubern will, hat nichts mit arger List und schon gar nichts mit dunklen Machenschaften zutun. Trickserei aus „lauter Lust an Unterhaltung und Magie“ ist es, versichert Christl. Weder weiße noch schwarze Magie, alles sauberes Entertainerhandwerk. „Ich möchte die Regensburger für die Zauberkunst begeistern“, schwört Magier Rudy Christl. Eine Kleinkunst, die es in der Stadt so noch nicht gibt.

Noch wird gehämmert, gesägt und gepinselt. Die Spielstätte im Spitalgarten ist komplett neu saniert und ist so etwas wie eine „Bühne on Demand“. Ein Theater für Jedermann, der Unterhaltsames auf die Bretter bringen will und dafür Bühne und Publikum sucht.

Für den Regensburger Zauberkünstler – den einzig professionellen der Stadt – wie Christl gerne betont, bedeuten die Miet-Bretter im Traditionswirtshaus wahrlich die Welt. „Da wird ein Traum wahr“, sagt er. Seit seinem 13. Lebensjahr faszinieren ihn die oft unergründlichen Täuschungen der Zauberkunft. Pünktlich zu seinem 40. Bühnenjubiläum also hat sich der freiberufliche Zauberer, der sonst in der ganzen Republik unterwegs ist, geschworen, seiner Heimatstadt im „eigenen Haus“ ein paar Tricks zu zeigen. Vor 15 Jahren begann der ehemalige Vertriebsmann und Key-Account-Manager mit den „Magic Diners“. Inzwischen kann man ihn buchen als „falschen Redner“ auf Kongressen. Eine besondere Spezialität, mit der, gelangweilte Konferenzbesucher binnen 15 Minuten Nonsense wieder fit gemacht werden für die nächste Runde Vorträge. Außer Tischzauberei, Messe-Entertainment und Produkt-Zauberei zieht der Profi-Magier auch mal besondere Events aus dem Hut. Dann fährt

er mit verbundenen Augen blind ein Auto durch den Ort.

In Regensburg aber will er sich vorerst auf magische Momente im neuen Zaubertheater beschränken. Am Samstag startet die Saison. 100 Minuten „Magischer Komödienstadl“ – ein Zweiakter mit turbulenter Zaubershow steht auf dem Programm. Der Plot, sagt er, ist schnell erzählt: „Ein Wirtshaus im bayerischen Outback wird von einem zaubernden Gast besucht. Was dann passiert, müssen Sie live sehen.“ Angereichert mit einem „Hauch bayerischer Travestieshow“ und dem Finalisten des „Super Bayern 2010“ Florian Eder, der ebenfalls „sein Unwesen mit Zauberei, G’stanzln und

allerlei Überraschungen“ treibt, hat das Stück in Stuttgart und anderen Städten für „gute Stimmung gesorgt“.

Immer am dritten Samstag im Monat will Rudy Christl ein unterhaltsames Abendprogramm zaubern. Keine leichte Aufgabe im kleinkunstverwöhnten Regensburg, gesteht er.

Im Juni gibt es Rudymentäres – reines Kabarett – und im Juli eine „Newcomer Night“. Spätestens dann hat jeder die Lizenz zu täuschen und zu tricksen. „Nur unterhaltsam muss es sein“, sagt Christl. Der August ist Biergartenzeit und im September steht das „klassische Soloprogramm auf dem Plan, die „Magic Mysterie Night“. Im Oktober wird in der „Close-up-Night“ sozusagen von Angesicht zu Angesicht ein „X für ein U“ vorgemacht. Der November bringt klassisches Varieté ins Zaubertheater mit Jonglage und viel Kleinkunst. Die große Magier-Show hat Christl sich aufgehoben für Weihnachten und die „Magic X-Mas“.

„Wenn es gut läuft, werden wir das Programm ausdehnen“, sagt er. Wir, das sind die Wirte des Spitalkellers, die Gebrüder Dan-

ernert, Spitalmeister Willibald Koller und Programmleiter Karl Kefes, die bei der Bühne im Spitalkeller auch mitreden.

Geht es nach Rudy Christl, soll das Zaubertheater eine feste Institution werden.

Der Magier hat Vision und Ehrgeiz. Er und die „StereoTypen“ (Florian Eder und Carmen) haben sich einiges vorgenommen. „Ich möchte ganz ohne Subventionen eine weitere Kleinkunstbühne in Regensburg etablieren“, sagt Christl. Vor allem aber will er die Regensburger mit seiner Kunst bezaubern. Premiere ist am Samstag, 7. Mai, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr).

Rudy Christl präsentiert am Samstag sein Zaubertheater. Foto: Christl



GUT ZU WISSEN

► **Karten** gibt es im Spitalkeller und im Pavillon der Mittelbayerischen Zeitung im DEZ oder per E-Mail unter info@die-StereoTypen.de. Im Vorverkauf kostet der Eintritt zwölf Euro, an der Abendkasse 14 Euro.

► **Rudy Christl** war erfolgreicher Turniertänzer. Heute ist er Kleinkünstler, Zauberer, Entertainer, Mentalist und Geschäftsmann. Christl wurde 1957 geboren, 1970 ist er der Zauberei verfallen, 1999 wurde er für seine Leistung mit

dem Eintrag ins „who is who“ der Top-Magier gewürdigt. In diesem Jahr feiert Rudy Christl sein 40-jähriges Bühnenjubiläum.

► **Weitere Infos** finden sich im Internet unter www.die-StereoTypen.de